

METTINGER KLEEBLÄTTER

Frühjahr 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Bereits seit Ende 2016 arbeiten viele engagierte Bürgerinnen und Bürger an der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts „Mettingen – unsere Zukunft“ mit. Dieses steht nun kurz vor der Vollendung. Aus klug formulierten Zielen wurden konkrete Maßnahmen für die zukünftige Ausrichtung Mettingens erarbeitet. Für uns ist das fertige Konzept Maßstab und Orientierung unserer politischen Arbeit. „Mettingen unsere Zukunft“ ist Bürgerbeteiligung in Formvollendung. Dabei darf es aber nicht bleiben. Wir möchten den Schwung nutzen und Werkzeuge für eine nachhaltige Beteiligung in angemessener Form entwickeln. Bitte bringen Sie sich weiterhin mit Ideen, Meinungen, Fragen und Wünschen ein. Unsere Fraktions- und Vorstandsmitglieder stehen Ihnen gerne im persönlichen Gespräch zur Verfügung. Scheuen Sie sich nicht und setzen Sie sich mit uns in Verbindung! Mit Ihrer Unterstützung werden wir unser schönes Mettingen auch in Zukunft „mit Herz und Verstand“ gestalten.

Mit besten Grüßen und einem herzlichen „Glück auf“

Thorsten Laske

Aus dem Inhalt:

"Mettingen - unsere Zukunft".....	2
Im Gespräch: Christina Rähmann:	2
Umzug des Jugendtreffs.....	6
Notarzteinsatzfahrzeug für Mettingen.....	7
Der Schultenhof.....	9
Schnelles Internet für alle Mettinger.....	11



Mettingen - unsere Zukunft

Nach einigen vorbereitenden Arbeitstreffen mit Vertretern aus Rat und Verwaltung, natürlich auch unter Mitwirkung von Christina Rählmann als Bürgermeisterin, führte Frau Schmidt von der Bertelsmann-Stiftung intensive Gespräche mit Vertretern von Mettinger Vereinen und Verbänden, mehr als 20 Interviews mit ca. 50 Akteuren! Grundsätzlich werden mit dem Gemeindeentwicklungskonzept die folgenden Ziele verfolgt:

- Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Verbände aktiv an der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Mettingen beteiligen.
- Impulse für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Mettingen schaffen.
- Konkrete Umsetzungsprojekte in zentralen Handlungsfeldern entwerfen.
- Die positive Darstellung Mettingens nach innen und außen schärfen und die Marke Mettingen positiv vorantreiben.
- Die mittel- und langfristigen Entwicklungsziele der Gemeinde Mettingen erarbeiten und festlegen.
- Die Grundlage für zukünftige Förderan-

träge legen. Fazit der Vorbereitung waren dann folgende Schwerpunktthemen mit sehr bewusst gewählten, aussagekräftigen Überschriften:

- **Lebendigkeit des Ortskerns neu denken**
- **Mettingen als Lebensort für Familien von 0 – 99 plus**
- **Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements und die „Marke Mettingen“ positionieren**

Ziel ist es, nicht das gesamte Gebiet der Kommunalpolitik zu beackern, sondern eben diese Schwerpunkte zu definieren, dafür Ziele zu formulieren, Maßnahmen für die Umsetzung zu entwickeln und Zeitschienen/Verantwortlichkeiten festzulegen. Bereits an anderer Stelle betrachtete Themen, wie beispielsweise Kohlekonversion, Straßen- und Wegekonzept oder das Leitbild Außenbereich werden nicht erneut bearbeitet. Zahlreiche Mettinger haben sich bisher aktiv



Quelle: ivz.aktuell.de, 09.11.2016, Foto: Oliver Langemeyer

beteiligt.

Dazu einige Rückmeldungen der Beteiligten:

- „Wir haben gute Ergebnisse erarbeitet.“
 - „Die Ziele sind klarer geworden.“
 - „Ich habe während der Diskussionen ein ganz anderes Bild von Mettingen bekommen. Die Frage ist, was umsetzbar ist?“
 - „Die Umsetzung hängt von uns ab. Wir müssen am Ball bleiben.“
- Genau das ist der Sinn eines solchen Prozesses! Das Ergebnis wird im Frühsommer allen Mettingern vorgestellt. Dazu sind Sie alle hiermit schon mal herzlich eingeladen!

Im Gespräch: Bürgermeisterin Christina Rählmann



Du bist als Bürgermeisterin unter dem Leitmotiv „Zukunft gestalten, im Einklang mit den Bürgerinnen und Bürgern“ angetreten. Wie zufrieden bist du mit dem Projekt „Mettingen – unsere Zukunft“?

Ganz einfach: „sehr zufrieden“! An der Auftaktveranstaltung allein haben sich über 120 Interessierte beteiligt, viele weitere haben an den Arbeitstreffen oder der zwischenzeitlichen Reflexionsveranstaltung teilgenommen. Ich hoffe auf ein großes Interesse an der abschließenden Ergebnispräsentation und am weiteren Prozess der Umsetzung.

Hörst, spürst du viele Reaktionen außerhalb der Veranstaltungen bzw. Arbeitstreffen?

Ich vernehme schon Neugier und Interesse an unserem „Fahrplan für Mettingen“, sowohl hier vor Ort, aber auch überörtlich werde ich häufig angesprochen, beispielsweise auf einen unserer drei Arbeitstitel: **„Mettingen als Lebensort für Familien von 0 – 99 plus“**. Diese Überschrift passt wohl genial zu Mettingen.

Aus deiner Sicht einige Stichworte zu den einzelnen Themenschwerpunkten:

Gerne, aber mit dem Hinweis, dass es sich um einen Zwischenstand in Stichworten handelt. Auf der Homepage der Gemeinde Mettingen finden Sie demnächst das vollständige Konzept. Vorab und zur Erweckung Ihrer Neugier auf die öffentliche Präsentation:

• Lebendigkeit des Ortskerns

Das sehr positive, traditionelle Gesamtbild bleibt erhalten; Moderne Architektur ergänzt und harmonisiert die traditionelle Gebäudestruktur; Gutes Angebot bezüglich Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen für jeden erreichbar; Umfassendes soziales und kulturelles Angebot; Freiflächen zur Kommunikation, zum Verweilen: Sprich Aufenthaltsqualität; Touristische- und Freizeitangebote optimieren; Rad- und Fußwege, Barrierefreiheit, rücksichtsvolles Miteinander aller Verkehrsteilnehmer verbessern; Ortskern zwischen Köllbachtal und Schultenhof zusammenhängend weiterentwickeln und z.B. die gefühlte Distanz zwischen Kirchplatz und altem Rathausplatz beseitigen; Den Schultenhof als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum für alle Mettinger Bürger und Touristen etablieren.

• Mettingen als Lebensort für Familien von 0 – 99 plus

Mobilität/Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln und vernetzen; Attraktive, vielfältige Wohnangebote fördern; Zahlreiche Freizeit-, Sport- und Kulturangebote nutzen, mit einem z. B. ganz interessanten Stichwort: Pumptrackbahn; Gute Gesundheitsversorgung erhalten und neue Wege finden; Bildungslandschaft von Kita bis zur Erwachsenenbildung erhalten und dabei auch weiterentwickeln bezüg-

lich Flexibilität und Zusammenarbeit; Betreuungangebote erweitern; Natur- und Landschaftsschutz/Gesunde Umwelt erhalten und fördern.

• Ehrenamtliches Engagement und Marke Mettingen

Vereine/ehrenamtliche Tätigkeiten sind das Herzstück des gemeindlichen Zusammenlebens; Schultenhof als Begegnungs- und Informationsort für das Ehrenamt.

Die „Marke Mettingen“ ist geprägt durch modernes dörfliches Leben, verbunden mit Traditionsbewusstsein, hochwertiger Infrastruktur und einem attraktiven lebendigen Ortskern; Digitalisierung und leistungsfähiges Internet; Hohe Lebens- und Wohnqualität mit vielfältigen Freizeitangeboten; Sehr gute Bildungsinfrastruktur; Zukunftsfähigkeit und Zukunftssicherheit als Arbeitsstandort; Ausgeprägte Willkommensstruktur. ... und wie anfangs gesagt: Das sind nur Stichworte, die auf das Gesamtbild neugierig machen sollen. Wir werden nun schon recht bald ein klares, umsetzbares

und gemeinsam getragenes Konzept erarbeitet haben.

Was ist dir ganz persönlich während der Versammlungen zum Thema „Mettingen – unsere Zukunft“ besonders aufgefallen? Was bleibt gewissermaßen im Gedächtnis?

Die Mettinger sehen ihren Lebensort schon sehr positiv, leben gern hier und beteiligen sich auf vielerlei Art und Weise an unserem Gemeinwesen. Dafür meinen herzlichen Dank! Des Weiteren ist mir die Bedeutung des Schultenhofes für Mettingen noch bewusster geworden. Er war Dreh- und Angelpunkt in vielen Diskussionen zum Ortskern, zum Ehrenamt, zum offenen Treffpunkt usw. Zu guter Letzt war es auch die gute Kommunikation und das offene Miteinander aller Teilnehmer, sicherlich auch ein Verdienst der souveränen Leitung durch Frau Schmidt und Herrn Große-Starmann von der Bertelsmann-Stiftung.



Landtagsabgeordneter/Landtagskandidat Frank Sundermann im Interview

Kleeblätter: Frank, Du bist ja nicht nur seit 2010 unser Landtagsabgeordneter, sondern machst seit mehr als 20 Jahren auch Kommunalpolitik in Westerkappeln. Wie lässt sich das miteinander verbinden?

Frank: Kommunal- und Landespolitik lassen sich sogar sehr gut miteinander verbinden. Zum einen bekomme ich hier direkt vor Ort in meinem Wahlkreis die Probleme und Herausforderungen kleinerer ländlicher Kommunen, wie beispielsweise Mettingen, mit. Diese Erfahrungen kann ich mit nach Düsseldorf nehmen. Andererseits erlebe ich ebenfalls direkt vor Ort, wie sich die in Düsseldorf getroffenen Entscheidungen in der Praxis tatsächlich umsetzen lassen und wie sie sich auswirken. Vieles klappt sehr gut, bei anderen Vorhaben merkt man, wo vielleicht noch nachgebessert werden könnte. Auch diese Erfahrungen nehme ich dann mit nach Düsseldorf.

Kleeblätter: Politik füllt dein Leben also schon ziemlich gut aus. Was machst du denn so in deiner Freizeit?

Frank: Was viele Leser vermutlich nicht überraschen wird: Meine Leidenschaft gehört dem Fußball. Seit über 30 Jahren betreue und trainiere ich Jugend- und Seniorenmannschaften meines Heimat-Fußballvereines SC Velpesüd. Aktuell arbeite ich im Trainerteam der ersten Herren-Fußballmannschaft, mit der wir derzeit den Aufstieg in die Kreisliga A anpeilen. Als gelernter Gärtner bin ich natürlich auch gerne in meinem heimischen Garten aktiv.



Kleeblätter: Das Tecklenburger Land, und damit auch die Gemeinde Mettingen, gehören ja zu den ländlichen Regionen in NRW. Wo siehst Du hier die speziellen Herausforderungen?

Frank: Für die Menschen hier stehen häufig andere Fragen im Mittelpunkt als bei den Menschen, die in Städten leben. Sie fragen sich zum Beispiel: Habe ich auch zukünftig einen Hausarzt in der Nähe, wie komme ich im Alter aus den Außenbereichen in den Ort zum Einkaufen, wie bleibt unser Ort auch für junge und alte Menschen attraktiv? Und nicht zuletzt stellen viele sich die Frage: Erhalte ich über eine gute Breitbandversorgung Zugang zu allen Möglichkeiten, die das Internet bietet?

Kleeblätter: Und welche Antworten und Lösungsansätze kannst Du den Menschen geben?

Frank: Da kann ich einige Förderprojekte und -programme nennen: Speziell für den ländlichen Raum gibt es das LEA-

DER-Förderprogramm zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und der ländlichen Wirtschaft. Die Mittel, die hier zur Verfügung gestellt werden, haben wir auf 3,1 Millionen Euro verdoppelt. Aus diesem Topf wurden in Mettingen zum Beispiel die DRK-Begegnungsstätte und der Mehrgenerationenspielplatz gefördert. Ein weiteres tolles Projekt, das bald starten soll, ist ein Elektro-Bürgermobil. Er soll die Mobilität älterer Menschen und Bewohner der Außenbereiche gewährleisten.

Darüber hinaus unterstützt das Sonderprogramm der Landesregierung für Hilfen im Städtebau bei der Integration von Flüchtlingen die Sanierung des Jugend- und Begegnungszentrums mit 130.000 Euro. Den Ausbau der Breitbandversorgung für schnelles Internet im Außenbereich und die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien fördern Bund und Land in den nächsten Jahren mit insgesamt 4,2 Millionen Euro.

Kleebblätter: Was zeichnet denn das Leben im ländlichen Raum und in einer Gemeinde wie Mettingen besonders aus?

Frank: Ich denke, das Leben in einer ländlich geprägten Region hat viele Besonderheiten, weshalb ich hier sehr gerne lebe. Sehr viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich, helfen sich gegenseitig und handeln nach dem Motto: „Man kennt sich, man grüßt sich, man hilft sich.“ Die Menschen kommen sich näher, begegnen sich, und es ist einfach nicht so anonym wie in der Stadt.

Kleebblätter: Wie schätzt du das Ende des Bergbaus 2018 ein? Wird das Schließen der Zeche für Mettingen einen großen Umbruch bedeuten?

Frank: Sicherlich endet damit nicht nur ein Wirtschaftszweig, sondern auch die Identifikation mit einem Berufsstand und einer Region. Doch Mettingen und die gesamte Kohleregion Ibbenbüren sind hier meiner Meinung nach sehr gut aufgestellt und auf die Zukunft vorbereitet. Das Projekt „Gute Aussichten“ entwickelt Projekte und Ideen, wie die Bergwerkflächen zukünftig wirtschaftlich und kul-

turell kreativ genutzt werden können. Hier gibt die Landesregierung insgesamt 1,1 Millionen Euro. Mit dem Programm „Glückauf Aufbruch 2018“ der Landesregierung sollen außerdem in den kommenden zwei Jahren die Leistungen der Bergleute gewürdigt und Projekte angestoßen werden, die Perspektiven für die Zukunft der Bergbauregion aufzeigen. Hier machen wir also nicht nur etwas im wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, sondern auch auf emotionalgesellschaftlicher Ebene.

Kleebblätter: Herzlichen Dank, Frank, für das Gespräch.

Frank Sundermann MdL – Vita

Zur Person:

Geboren am 16. Dezember 1965 in Mettingen bin ich im Tecklenburger Land aufgewachsen und zu Hause. Heute wohne und lebe ich mit meiner Frau und meinen zwei Töchtern in Westerkappeln. Von 1972 bis 1985 bin ich in Westerkappeln und Ibbenbüren zur Schule gegangen. Nach dem Abitur habe ich von 1987 bis 1989 meinen Zivildienst in der individuellen Schwerstbehindertenbetreuung geleistet und mich um schwerstbehinderte Kinder gekümmert. Seit über 30 Jahren betreue und trainiere ich Jugend- und Seniorenmannschaften meines Heimat-Fußballvereines SC VelpeSüd.

Ausbildung und Beruf

Anschließend machte ich eine Ausbildung zum Friedhofsgärtner. Von 1990 bis 1993 habe ich mein Studium des Gartenbaus an der Fachhochschule Osnabrück absolviert. Seit 1994 bin ich in verschiedenen Funktionen in der Entsorgungsbranche tätig. Unter anderem habe ich ein Team bei der Firma RETERRA Service GmbH geleitet, mit dem wir den

bundesweiten Vertrieb von alternativen Brennstoffen und Kompostprodukten organisiert haben. Derzeit bin ich für die RETERRA noch 10 Stunden pro Woche tätig.

Politik

Politisert und geprägt wurde ich durch die Friedensbewegung Anfang der 1980er-Jahre. 1982 bin ich, auch motiviert durch die moralisch inakzeptable Form der Abwahl von Helmut Schmidt, in die SPD eingetreten. Seit 1993 darf ich die Entwicklung meiner Heimatgemeinde als Ratsherr im Westerkappeler Gemeinderat mitgestalten, seit 1999 als SPD-Fraktionsvorsitzender.

Im Frühjahr 2010 bin ich für den Wahlkreis Steinfurt III „Tecklenburger Land“ als Direktkandidat in den Landtag von Nordrhein-Westfalen gewählt und 2012

wiedergewählt worden. Im Herbst 2015 haben mich die Mitglieder meiner Fraktion zum wirtschafts- und energiepolitischen Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag gewählt. Ich bin außerdem Mitglied im Umweltausschuss und Vorsitzender des Unterausschusses für Bergbausicherheit. Ich bin seit Juli 2014 durch Ratsbeschluss der Gemeinde Westerkappeln Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Tecklenburger Land. Am 14. Mai 2017 stehe ich bei der Landtagswahl wieder als Direktkandidat für den Wahlkreis Steinfurt III „Tecklenburger Land“ zur Wahl.



Umzug des Jugendtreffs der Gemeinde Mettingen

Der Jugendtreff wird von der Ibbenbüener Straße in die derzeitige Hausmeisterwohnung der Josef Schule Mettingen umziehen. Die dafür notwendigen Vorbereitungen starten gerade, damit der Umzug im Jahr 2018 stattfinden kann. Genau diese Vorbereitungen sind wichtig, damit der neue Jugendtreff für viele Kinder und Jugendliche aus Mettingen ein fester Anlaufpunkt wird. Die Planung sollte daher unbedingt mit den zukünftigen Gästen des Jugendtreffs stattfinden. Dies ist auch vorgesehen, laut Kreisjugendpfleger Ludger Vorndieck. Kinder und Jugendliche sollen in die Planung einbezogen werden. Sie können ihre Wünsche an einen Jugendtreff äußern und so aktiv an der Gestaltung teilhaben. Dies könne, so Herr Vorndieck, recht



einfach auf den Schulhöfen der Gemeinde Mettingen geschehen, indem die Jugendlichen dort über den Plan eines neuen Jugendtreffs informiert würden. Ihre Wünsche könnten auf Karten notiert und diese dann in den nächsten Plan aufgenommen werden. Die Leiterin des Jugendtreffs Sabine Laurischkat, hat unter den derzeitigen Besuchern des Jugendtreffs eine Umfrage gestartet um die Wünsche der Jugendlichen zu sammeln. Diese Erkenntnisse sollen ebenso in die Planung einfließen. Der Umzug des Jugendtreffs ins Zentrum der weiterführenden Schulen kann eine gute Chance sein, möglichst viele Kinder und Jugendliche anzusprechen, da sie den Treff täglich vor Augen haben. Für die Gemeinde Mettingen gibt es durch den Umzug die Möglichkeit, die Jugendarbeit grundsätzlich zu überarbeiten und neu in Angriff zu nehmen. Erste Ideen, um den Dialog zwischen Gemeinde und Jugendlichen zu fördern, existieren bereits. Auch für uns als Lokalpolitiker ist der Austausch



und der Dialog mit Kindern und Jugendlichen wichtig. So können wir viel einfacher verstehen, was Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde bewegt und interessiert. Ebenso können wir unsere Arbeit in einem Gespräch besser darstellen und so eventuell das Interesse der Jugendlichen an Gemeindegarbeit wecken. Der Jugendtreff veranstaltete zu diesem Zweck im letzten Jahr ein Kickerturnier, bei dem sich Lokalpolitiker und Jugendliche gegenüberstanden und ins Gespräch kamen. Die Veranstaltung war ein Erfolg und soll in ähnlicher Form, laut Herrn Vorndieck, weitergeführt werden. Die Neugestaltung des Jugend- und Begegnungszentrum (so die offizielle Bezeichnung) wird vom Land NRW mit fast 130.000 € gefördert.

Gute Schule 2020

NRW gibt 512.000 € für Schulen in Mettingen

Ein gutes und vor allem vollständig vorhandenes Schulsystem ist unser Pfund in Mettingen. Die SPD Mettingen hat sich immer schon mit aller Kraft für die Modernisierung unserer örtlichen Schulinfrastruktur eingesetzt. Mit dem neu von der NRW-Landesregierung aufgesetzten kommunalen Investitionsprogramm „Gute Schule 2020“ können unsere Schulen in Mettingen weiter umfangreich saniert und modernisiert werden. Die Gemeinde

Mettingen erhält durch das kommunale Investitionsprogramm „Gute Schule 2020“ vom Land NRW kurzfristig 128.000,00 € jährlich für die Jahre 2017 bis 2020 als Darlehen gewährt. Für den Gesamtbetrag in Höhe von 512.000,00 € tilgt das Land NRW das Darlehen und zahlt auch die Zinsen. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft sagte: „Wir wollen schon bis 2020 gute und moderne Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen schaf-

fen. Dabei unterstützen wir die Kommunen gerne. Denn wenn wir viele kluge Köpfe haben wollen, wenn Inklusion und Integration gelingen sollen, brauchen wir gute Schulen und das bedeutet immer auch eine moderne Schulinfrastruktur.“ Wir als SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Mettingen werden uns für eine zielgerichtete Verwendung der Gelder im Sinne unserer breit aufgestellten Schullandschaft einsetzen.

Notarzteinsatzfahrzeug für Mettingen



Wir, die Mettinger SPD, freuen uns sehr, dass der Kreis Steinfurt so schnell auf unsere Anfrage, ein Rettungsmittel dauerhaft in Mettingen zu stationieren,

mit einer Zusage reagiert hat. Das ist ein wirklicher Mehrwert für die Mettinger

Bürger. Eine Abordnung vom Kreis Steinfurt hat sich bereits in unserem schönen staatl. anerkannten Erholungs-ort umgesehen und die freiwillige Feuerwehr als bestens geeigneten Standort für das Rettungsmittel gefunden. Unsere Anfrage bestand darin, einen Rettungswagen (RTW) nach Mettingen zu bekommen. Der Kreis Steinfurt hat sich für ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) entschieden, mit dieser Entscheidung sind wir sehr zufrieden. Das Fahrzeug soll von montags bis freitags in der Zeit von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr seinen Dienst

leisten, um uns Mettinger möglichst gut medizinisch zu versorgen. Während der Bereitstellungszeit wird immer ein Notarzt zusammen mit einem Notfallsanitäter oder Rettungsassistenten vor Ort sein. Die Alarmerung erfolgt durch die Leitstelle in Rheine über die Rufnummer 112. Ich hoffe, dass meine Kollegen aus Ibbenbüren und ich zukünftig das Fahrzeug dann besetzen dürfen. Selbstverständlich werden auch die Notfälle aus den umliegenden Kommunen mit versorgt werden.

Was sind eigentlich "Sachkundige Bürger"?

Unterhalb des Gemeinderates gibt es in Mettingen 9 verschiedene Fachausschüsse, in denen die verschiedenen Themen diskutiert werden sowie Beschlussempfehlungen für den Gemeinderat gefasst werden. Um die Vielzahl der Ausschüsse zu besetzen, ist es in Nordrhein-Westfalen möglich, diese zusätzlich zu den Ratsmitgliedern auch mit Bürgern zu besetzen, die den jeweiligen Parteien angehören oder nahe stehen. Ein sachkundiger Bürger ist ein Ausschussmitglied mit beratender Funktion und Stimmrecht im jeweiligen Fachausschuss. Die Anzahl der sachkundigen Bürger im Ausschuss darf die Anzahl der Ratsmitglieder nicht übersteigen. Für die SPD sind 15 sachkundige Bürger in den Ausschüssen vertreten. Die Motivation ist da ganz unterschiedlich: Es gibt die ehemaligen Ratsmitglieder wie Erich Neuhaus oder Otto Rethmann, die bei der letzten Kommunalwahl nicht mehr als Ratsmitglied angetreten sind, weil sie kürzer treten wollten. Trotzdem stellen sie ihre Erfahrung und ihr Fachwissen weiterhin in den Dienst der Fraktion und der Kommune. Außerdem ist das Amt ei-

nes sachkundigen Bürgers ein guter Einstieg in die Politik. So sind im letzten Jahr zum Beispiel Klaus Triebel und Sebastian Brandmann als Nachrücker Ausschussmitglieder geworden. Andere wiederum stellen ihre Kompetenzen schon länger als eine Wahlperiode zur Verfügung. Ihnen fehlt einfach die Zeit, um sich als Ratsmitglied einzubringen, daher unterstützen sie uns auf diese Weise. So geht es zum Beispiel Silke Remke-Förster:

Silke, seit wann bist du sachkundige Bürgerin?

„Ich bin sachkundiger Bürger seit Oktober 2010.“ Welche Ausschüsse besetzt du? „Seit Oktober 2010 sitze ich im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Ortsmarketing, Tourismus und Kultur. Seit Juni 2014 sitze ich auch noch im Schulausschuss.“

Warum kandidierst du nicht als Ratsmitglied?

„Ich bin nicht in einer Partei und im Gemeinderat aus beruflichen Gründen. Ich engagiere mich gerne ehrenamtlich in

der Gemeinde und als Beirat im Förderverein des KVG soweit es meine Zeit erlaubt, mehr ist momentan nicht möglich.“

Sachkundige Bürger sind eine große Bereicherung für die Fraktionen. Ihr Fachwissen in verschiedensten Bereichen erweitert unser aller Horizont und bringt verschiedenste Ansichten in die Diskussionen. Außerdem ist es ein guter Einstieg in die kommunalpolitische Arbeit.

"Unsere" sachkundigen Bürger:

- Sebastian Brandmann
- Stefanie Heeger
- Ralf Kleingünther
- Mario Meister
- Erich Neuhaus
- Tobias Neuhaus
- Alexander Neufeld
- Silke Remke-Förster
- Otto Rethmann
- Thomas Rieger
- Dina Schafner
- Franz-Josef Schrameyer
- Patrick Stermann
- Klaus Triebel
- Jonas Werner

Ehrenamtspreis



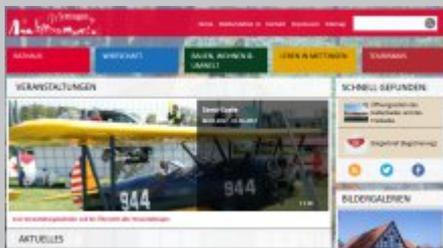
Quelle: ivz.aktuell.de, 15.12.2016, Foto: Diedlind Ellerich

Zum zweiten Male wurde der SPD Bürgerpreis für besondere ehrenamtliche Verdienste verliehen, und das gleich doppelt!

Ursula Burbrink und **Max Schindler** bekamen diese tolle Auszeichnung für ihre jahrelange tolle und wichtige Mitarbeit beim Ortsverein des deutschen Roten Kreuzes und zahlreicher, ehrenamtlicher Tätigkeiten zum Wohle Mettingens in einer Feierstunde verliehen.

Solch Engagement ist Ansporn für Viele. Vielen Dank noch einmal dafür !

Webseite



Die neu gestaltete Internetseite der Gemeinde Mettingen ist online. Unter www.mettingen.de erhalten Sie aktuelle Informationen der Verwaltung. Neben dem neuen Layout, welches sich an das jeweilige Endgerät anpasst bietet die Webseite nun einen Veranstaltungskalender, ein Branchenbuch und alle gültigen Bebauungspläne zum Download. Es gibt viel zu entdecken - probieren Sie es aus!

Interview mit Andreas Vetter "Nur eine familienfreundliche Gemeinde ist zukunftsfähig!"

Kleeblätter: Andreas, seit wann bist du im Mettinger Gemeinderat aktiv?

Andreas: Ich bin 1998 in die SPD eingetreten und 1999 als sachkundiger Bürger gestartet. Seit 2004 bin ich Ratsherr.

Kleeblätter: Was war der Grund, dich politisch zu engagieren?

Andreas: Es waren zwei Gründe.
1. Ich bin durch meinen Vater ein wenig vorbelastet. Dieser war auch im Gemeinderat tätig.
2. Willy Brandt hat mich mit seiner damaligen Ostpolitik überzeugt, dass die SPD meine Partei wird.

Kleeblätter: Welche politischen Themenbereiche liegen dir besonders am Herzen?

Andreas: Familienfreundlichkeit ist für mich eine wichtige Säule in unserer Gemeinde. Nur eine familienfreundliche Gemeinde ist zukunftsfähig und kann den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen. Hierfür müssen nachhaltige Lösungen gefunden und geschaffen werden. Hierbei möchte ich ein aktiver Ansprechpartner vor Ort zu sein, damit die Gemeindepolitik bürgernah bleibt.

Kleeblätter: Was war für dich in den vergangenen Jahren politisch die größte Enttäuschung, was der größte Erfolg?

Andreas: Die größte Enttäuschung ist noch aktuell: Der Rechtsruck vieler europäischer Regierungen. Der größte Erfolg liegt sehr nahe. Wir haben die letzten Kommunalwahlen gewonnen und stellen die Bürgermeisterin. Die nebenbei bemerkt ihren Job sehr gut macht.



Kleeblätter:

Was sind deiner Meinung nach die wichtigsten Themen, die der Rat sich in nächster Zeit zu stellen hat?

Andreas: Das Gemeindeentwicklungskonzept leben.

Kleeblätter: Und nun noch ein paar private Fragen: Wie sieht dein perfektes Wochenende aus?

Andreas: Mit Freunden schön essen gehen und ein wenig Spaß haben.

Kleeblätter: Was wolltest du immer schon mal machen, hast es aber noch nicht geschafft?

Andreas: Die chinesische Mauer bewundern.

Kleeblätter: Mit wem würdest du gerne mal einen Abend verbringen und warum?

Andreas: Mit Frau von der Leyen, um mit ihr über den Sinn der Bundeswehr zu diskutieren.

Kleeblätter: Du hast die Möglichkeit, eine Woche lang einen anderen Beruf auszuüben. Welchen Beruf würdest du wählen?

Andreas: Elektroingenieur

Kleeblätter: Andreas, vielen Dank für die Beantwortung der Fragen!

Der Schultenhof

www.schultenhof-mettingen.de

Zitat Bürgermeisterin Christina Rähmann:

„Der Schultenhof war und ist Dreh- und Angelpunkt in vielen Diskussionen zum Ortskern, zum Ehrenamt, zum offenen Treffpunkt usw.“

und ging nach langer wechselvoller Geschichte im Jahre 1993 in den Besitz der Gemeinde Mettingen über. Vor nunmehr 20 Jahren, von 1996 – 1998 wurden mit einem Kostenrahmen von 3,8 Mio., damals noch D-Mark Sanierungs- und Aus-



Wir als Mettinger SPD sind natürlich über das große Interesse, die Wertschätzung und positive Entwicklung des Mettinger Urhofes hocherfreut. Die Keimzelle Mettingens wurde wohl im 7. Jahrhundert angelegt, wurde auf unseren Antrag vom 6.7.1987 hin unter Denkmalschutz gestellt

baumaßnahmen am Haupthaus, Speicher und Remise vorgenommen. 2,8 Mio D-Mark waren Europa- und Landesmittel. Die SPD-Fraktion hat den Schultenhof immer positiv und als eines der wichtigsten Themen in Mettingen gesehen. Deshalb haben wir an der gesamten Entwicklung mitgearbeitet, während

andere, wie so häufig, zweifelten und immer wieder nach Haaren in der Suppe suchten. Das begann mit Forderungen nach der Abrissbirne, setzte sich fort mit haltlosen, unqualifizierten Äu-

Kontroverse über Nutzung des Schultenhofs ^{JVZ}

CDU: „Bürgerzentrum als Schreckgespenst“

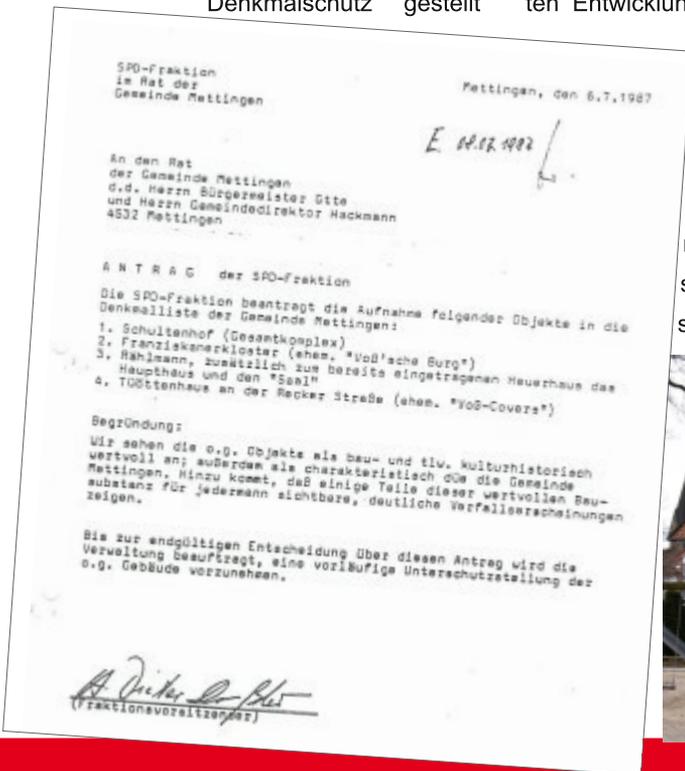
^{W 02.10.17} „Schuldenhof“ als Mühlstein

MWG übt scharfe Kritik an Gemeinde

ßerungen bezüglich der Baukosten und der Wirtschaftlichkeit mit Schlagworten wie „Schuldenhof“ und „Schreckgespenst Bürgerzentrum“.

Aktuell hat der Schultenhof in den Augen vieler Mettinger an Bedeutung für unsere weitere Entwicklung gewonnen. Das war bei den Diskussionen zum Gemeindeentwicklungskonzept deutlich festzustellen, Zitate: „Der Schultenhof ist bekannt“, „Die Koordination der Veranstalter ist wichtig“. Weitere Stichworte sind „offener Treffpunkt“, „Einrichtung einer digitalen Pinnwand für Veranstaltungsangebote“, „Ehrenamtsbörse“, etc.

Das gute Image ist aber ganz sicher auch ein Verdienst der auf dem Schultenhof handelnden Akteure, z.B. der Förderverein Schultenhof, der Heimatverein oder die Gewerbetreibenden. Diese haben sich inzwischen zu einem „runden Tisch“ zusammengefunden, um gemeinsam an der Weiterentwicklung des Mettinger Urhofes zu arbeiten.



Eine Dorfschönheit ?!



Oben:
aktuelles Foto vom Mühlenteich

Links:
Foto vom Mühlenteich im ursprünglichen Zustand (Quelle: Buch "Mettingen. Menschen, Häuser, Straßen", ISBN 3921290708)

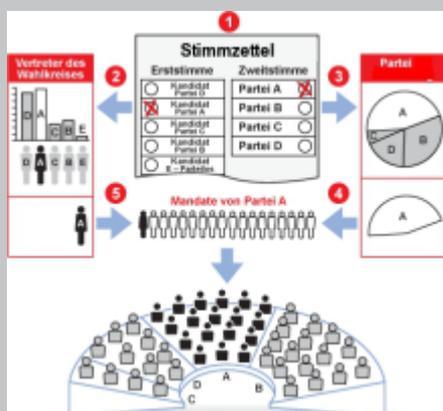
Der „obere Mühlenteich“ soll nach nunmehr 30 Jahren einmal „generalüberholt“ werden und dem Anfangszustand wieder nahekommen.

Neben der Berücksichtigung ökologischer Aspekte sollten im Rahmen der Vorplanungen eine Lösung erarbeitet werden, die für die Zukunft eine durchgehende Pflege bei vertretbarem Auf-

wand gewährleistet. Der obere Mühlenteich muss in seiner touristischen Zukunft als Bindeglied zwischen Ortskern und Köllbachtal gesichert werthaltig bleiben.

Der „obere Mühlenteich“ wurde im Jahre 1987 auf Wunsch der Anlieger umgestaltet. Aus der sterilen Rasenfläche mit

durchlaufendem Betongerinne entstand eine neue Wasserfläche mit Natursandstein-Einfassungen als Kaskaden aus Sandsteinquadern im Zulaufbereich des Köllbaches. Aus Sicht der SPD-Fraktion wird diese Maßnahme unseren Ortskern weiter aufwerten und die Aufenthaltsqualität für uns Mettinger und unsere Gäste weiter erhöhen.



Erststimme = Stimme für das Tecklenburger Land

1 Bei der Landtagswahl in NRW am 14. Mai haben Sie zwei Stimmen: eine Erst- und eine Zweitstimme. 2 Mit der **Zweitstimme** wird die Partei gewählt. 3 Sie entscheidet, mit wie vielen Abgeordneten jede Partei im Parlament vertreten sein wird. 4 Mit der **Erststimme** wählen Sie einen Direktkandidaten in den Landtag nach Düsseldorf, der dort die Interessen des Tecklenburger Landes vertritt.

In jedem Wahlkreis ist der Bewerber gewählt, der die **einfache** Mehrheit der gültigen Erststimmen erhält.

Die Stimmen für die anderen Kandidaten (siehe Grafik) fallen dann unter den Tisch und haben so keinen Einfluss auf die Zusammensetzung des Landtages. Gewählt wäre durch die Erststimmen **nur** Kandidat A!

Die Erfahrungen der letzten Landtagswahlen zeigen, dass mit der Erststimme die Kandidaten von SPD oder CDU direkt gewählt werden. Daher möchte ich Sie bitten, keine Erststimme für das Tecklenburger Land zu verschenken und mir **Ihre Erststimme** zu geben.



Frank Sundermann

Schnelles Internet - für alle Mettinger

Der Bau des Glasfasernetzes im südlichen Teil von Mettingen läuft auf Hochtouren. Damit sind dann für die angeschlossenen Haushalte Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 100 Mbit im Up- und Download garantiert. Bereits während der s.g. Nachfragebündelung kamen viele interessierte Anwohner aus den Außenbereichen und haben ihre Not geschildert, denn in den Bauernschaften sind derzeit teilweise nicht einmal 1 Mbit im Download realisiert. Beispielsweise ist die Aktualisierung eines simplen Navigationsgerätes

Kommunen Neuenkirchen, Wettringen, Metelen, Saerbeck und Nordwalde gestellt hat, nun bewilligt wurde. Als eine der ersten Kommunen im Kreis Steinfurt erhalten wir Bundes- und Landesfördermittel für den flächendeckenden Breitbandausbau in Höhe von 4,2 Mio EUR. 10% hiervon müssen allerdings durch Haushaltsmittel getragen werden. Unserer Meinung nach ist das aber eine zukunftsweisende und absolut notwendige Infrastruktur-Maßnahme. Die Medienlandschaft verändert sich rasant. Eine stabile und schnelle Verbindung in das



Die SPD Mettingen trauert um Erwin Etgeton.

Wir verlieren mit ihm einen Parteifreund im wahrsten Sinne des Wortes. Mit Herz und Verstand hat er sich für die Belange der Mettingerinnen und Mettinger und für das Wohl des Ortsvereins eingesetzt. Dabei hat er nicht nur durch sein unermüdliches Wirken, sondern auch durch seine warmherzige und humorige Art nachhaltige Spuren hinterlassen. Für sein langjähriges Engagement, seinen Rat und seine Freundschaft danken wir ihm.

Für den OV-Vorstand Für die Fraktion
Thomas Rieger Thorsten Laske

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P):

SPD Mettingen

1. Vorsitzender: Thomas Rieger
 Lärchenweg 5
 49497 Mettingen

Bildquellen: SPD-Mettingen, Frank Sundermann, www.breitband.nrw.de, www.ivz.aktuell.de, de.wikipedia.org, VDL Bus & Coach bv



damit praktisch unmöglich. Das Herunterladen der Datenpakete würden mehrere Stunden benötigen, vorausgesetzt die Verbindung bricht zwischendurch nicht ab.

Die SPD hat zusammen mit der Bürgermeisterin diese Problematik seit langem im Blick. Anträge der SPD-Fraktion aus den Jahren 2013 und 2015 haben das Thema immer wieder in den Fokus der Ratsarbeit gerückt. Durchaus mit Stolz haben wir daher zur Kenntnis genommen, dass der Förderantrag, den die Gemeinde zusammen mit den

globale Netzwerk ist zukünftig ähnlich wichtig, wie die Versorgung mit Energie. Dass nun alle Haushalte außerhalb des Zentrums so schnell die Möglichkeit erhalten einen Glasfaseranschluss direkt ins Haus gelegt zu bekommen freut uns sehr. Bereits 2018 soll die Planung für den Außenbereich in Angriff genommen werden.

Eine langfristige und zukunftsweisende Planung setzt sich am Ende durch – das haben wir bereits 2013 erkannt.

Bürgermobil

Die Planungen für das Bürgermobil laufen auf Hochtouren. Um die Fördergelder beantragen zu können, musste zunächst ein Verein gegründet werden. Dieses ist nun geschehen, der Vorstand und alle nötigen Posten sind besetzt. Zur Gründungsversammlung trugen sich 30 Mettinger in die Mitgliedsliste ein. Sehr erfreulich ist auch, dass über 50 Frauen und Männer ihre ehrenamtliche Mitarbeit zugesagt haben. So ist der nächste große Schritt, den Bürgern Mettingens mehr Mobilität auch im Außenbereich zu ermöglichen, getan.



Termine

Sonntag, 30.04.2017

- Tanz in den Mai
mit der Band "The Strangers"
20:00 Uhr am Schultenhof
EINTRITT FREI

Weitere Termine finden Sie immer aktuell auf unserer Webseite unter www.spd-mettingen.de



Festzelt auf dem Kirchplatz

Donnerstag, 13. Juli, 20:00 Uhr

- Kabarett Funke & Rüter
„Was machen wir hier?“

Freitag, 14. Juli

- Am Nachmittag: „Seniorenkaffee“
- Am Abend: Hotte & Bassmass
„Das Duo, das Ihren Ohren Beine macht!“

Samstag, 15. Juli

- Am Nachmittag: 20. Mettinger Kaiserfest der Schützengemeinschaft
- Am Abend: Skyfire – Die Partyband!

Sonntag, 16. Juli

- Nach dem ökonomischen Gottesdienst beginnt der „Tag der Vereine“ mit zahlreichen Angeboten und Mitmach-Aktionen im Ortskern

Wir sind natürlich auch dabei...

